

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux

Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Wildenten als Gastvögel in der Schweiz¹⁾.

Tafelente, *Nyroca f. ferina* (L.) und Reiherente, *Nyroca fuligula* (L.)

Von Ulrich A. Corti, Zürich.

Von den 18 in der Schweiz mehr oder weniger regelmässig als Gast- oder Brutvögel vorkommenden Wildenten-Arten sind von uns in der Reihe dieser Studien bisher 15 behandelt worden. Es folgen nunmehr die Tafelente und die Reiherente, während die noch fehlende Stockente einer späteren Bearbeitung vorbehalten sein soll. In Anbetracht der relativen Häufigkeit der beiden erwähnten Tauchenten-Arten kann hier von einer tabellarischen Zusammenstellung des Beobachtungsmaterials abgesehen werden. Wir beschränken uns darauf, den archivärisch gesammelten Stoff einer phänologischen Analyse zu unterwerfen, wobei die in früheren Studien befolgten Richtlinien auch hier als Leitmotiv gelten mögen.

Die Tafelente, *Nyroca f. ferina* (L.) ist nach Hartert, Vögel paläarkt. Fauna, p. 1337, Brutvogel in Schottland und England, und zwar in neuerer Zeit viel ausgedehnter und zahlreicher, vereinzelt und vielleicht nur ausnahmsweise in Irland, neuerdings auch auf den Hebriden und Orkneys, in Schweden bis Oestergotland, auf Gotland, auf den Alands-Inseln, in Finnland bis 63° nördlicher Breite, in Russland in den Ostseeprovinzen, den Regierungsbezirken Jaroslaw, Kasan, Moskau und Perm, in Polen, Nordost- und Mitteldeutschland, auch in Bayern und am Bodensee, Dänemark, Holland, Oesterreich und Ungarn, in Rumänien, in Südspanien und Nordalgerien, ostwärts durch Westsibirien bis zum Baikal-See oder noch weiter ostwärts und vielleicht in Seistan (Ostpersien). Schon in England überwintert, auf dem Festlande Zugvogel, der südlich bis in die Mittelmeerländer, Madeira, Azoren, Canaren, zum Persischen Meerbusen, Indien, Birmah, China und Japan geht. Vereinzelt auf den Faröern und in Norwegen, einmal auf Island. Am 13. Mai 1911 von Sokolnikoff auf der Bering-Insel. 4. Mai 1912 auf den Pribiloff-Inseln erbeutet.

Hartert gibt am a. a. O. p. 1341—1342 folgendes Verbreitungsbild der Reiherente, *Nyroca fuligula* (L.) an: «Von Island (gelegentlicher Sommergast, neuerdings auch vereinzelter Brutvogel), den Faröern (wo sie 1872 gebrütet haben soll), den Hebriden, Orkneys, Schottland, Irland und England

¹⁾ Studien über die Vögel der Schweiz XVIII. 17. Mitt. siehe Ornith. Beob. 32, 191 (1935).

(wo sie sich in neuerer Zeit ausgebreitet hat, 1849 zum ersten Male in Yorkshire, 1875 zuerst in Schottland nistend festgestellt), selten in Holland, Finnmarken, Smaland, Finnland, Russland (von Lappland bis 50° nördl. Breite in Kiew und zur unteren Wolga) durch Sibirien bis Daurien und Ussuriland, nördlich bis 68—70° in West- und bis 69° 4' in Ostsibirien. Auf den Kommandeur-Inseln in geringer Anzahl und vielleicht auch nistend. Hat auch in Südeuropa ihr Brutgebiet ausgedehnt und nistet jetzt in Rumänien und vermutlich in Bulgarien sowie neuerdings in Bosnien, Montenegro, Herzegowina, 1910 in Cypern. In Deutschland brütet sie jetzt ziemlich häufig in West- und Ostpreussen (augenscheinlich hat sie sich auch dort neuerdings erst ausgebreitet) und an vielen anderen Stellen Nord- und Mitteldeutschlands. Soll in Abessinien und Schoa nisten, doch fehlt es an unumstösslichen Beweisen; Zedlitz erbeutete ein altes ♂ Ende Mai auf dem Fetzara-See, wo sie aber jedenfalls nicht brütet. — Auf dem Zuge kommt die Reiherente in Menge ins gesamte Mittelmeergebiet bis Marokko, Algerien, Tunesien, Aegypten, Nubien, Abessinien, Weissen Nil, Schoa, je einmal Ostafrika und Liberia, Madeira, Arabien, zum Persischen Meerbusen, nach Nordindien, Birmah, bis Südchina, Formosa, Japan, den Kurilen und Pribiloff-Inseln, ja sogar vereinzelt bis zu den Seychellen (Stück im Tring-Museum), den Palau-Inseln, Marianen-, Philippinen- und Grossen Sunda-Inseln. »

Nyroca f. ferina (L.).

In der Schweiz ist die Tafelente seit Jahren ein regelmässiger und meist in grösserer Zahl erscheinender Gastvogel (Wintergast), der sich namentlich in der Uferzone der Seen, Stauseen, grösseren Teiche und Flüsse zeigt. Im allgemeinen sind die bei uns erscheinenden Tafelenten nicht besonders scheu. Sie vergesellschaften sich gerne mit Reiherenten und Blässhühnern, halten sich aber zeit- und stellenweise auch in Gruppen für sich zusammen. Die ersten Tafelenten erscheinen in der Regel ab Anfang Oktober, seltener zeigen sich schon einige Ende September; die meisten verlassen uns bis am 5. April, doch werden vereinzelt Individuen nicht selten bis Ende April beobachtet. Einzeldaten liegen auch aus den Monaten Mai bis inkl. September vor, doch machen alle diese Beobachtungen zusammen nur ca. 8 % der verarbeiteten Daten aus. Nach Gribi soll die Tafelente schon bei Büren a. A. und nach Grossen am schweizerischen Bodenseeufer gebrütet haben. Bestätigung dieser Angaben ist erwünscht. Es ist wahrscheinlich, dass *N. ferina* früher oder später mit Sicherheit als Brutvogel der Schweiz festgestellt wird, wie dies für Bayern schon geschehen ist.

Nyroca fuligula (L.).

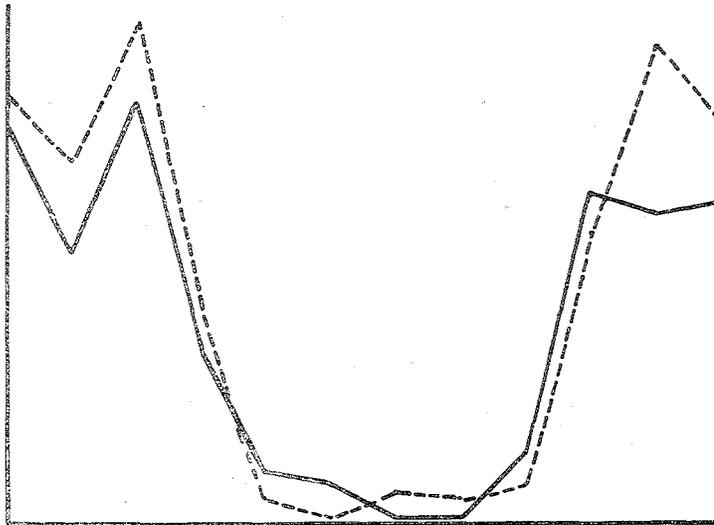
Auch die Reiherente ist seit Jahren in der Schweiz ein regelmässig und meist in grosser Anzahl erscheinender Gastvogel (Wintergast) auf den stehenden und fliessenden Gewässern der tieferen Lagen, besonders des Mittellandes, wo sich diese Tauchente gewöhnlich truppweise in den Uferbezirken aufhält. Die Reiherenten zeigen sich im allgemeinen relativ wenig scheu; sie assoziieren sich gerne mit Tafelenten und Blässhühnern. In der Regel erscheinen die ersten Reiherenten im Oktober, nur vereinzelt schon im September. Die meisten verlassen uns bis Ende März, doch verweilen nicht selten einzelne Individuen oder Zugskontingente bis Mitte oder sogar Ende April.

Bemerkenswerterweise wurde die Reiherente in der Schweiz aber schon in allen Monaten des Jahres beobachtet, wenn auch die aus den Monaten Mai bis inkl. September vorliegenden Daten nur ca. 5 % der Gesamtzahl aller aus den Jahren 1901 bis 1935 stammenden Literaturangaben betragen. Als Brutvogel ist die Reiherente in unserem Lande mit Sicherheit bis heute noch nicht nachgewiesen worden; der Nachweis ihres Brutvorkommens bei uns dürfte aber wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, umso mehr, als die Reiherente auch als Brutvogel Bayerns festgestellt worden ist.

Die uns vorliegenden Daten der Literatur betr. das Vorkommen der Reiherente und der Tafelente in der Schweiz, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate des Jahres (Summen der Jahre 1901 bis 1935):

Art	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
Reiherente	66	56	77	33	4	1	5	4	6	45	74	62	433
Tafelente	61	42	65	27	8	6	1	1	11	51	48	50	371

Die graphische Darstellung ergibt folgendes Bild (Reiherente ----; Tafelente ———):



Kurvendiskussion.

Wie man leicht feststellen kann, besteht zwischen dem phänologischen Jahresspektrum der Reiherente und demjenigen der Tafelente eine auffallende Uebereinstimmung. Bei beiden Arten ist der Typus des Wintergastes scharf ausgeprägt (Oktober bis März), bei annähernder Zugsymmetrie am 1. Januar bzw. 1. Juli. Als dankbare Aufgabe für unsere Feldbeobachter ergibt sich die Fahndung nach Nestern und Gelegen schweizerischer Provenienz der Tafel- und Reiherente.

Anmerkung. Reiher- und Tafelenten sind auf den Alpenrandseen (Walen-, Vierwaldstätter-, Thunersee regelmässige Erscheinungen. Beide Arten scheinen mehr oder weniger regelmässig durch das Engadin zu ziehen, was die Beobachtungen P. Runggers vom St. Moritzer- und Stazersee (Oberengadin) beweisen. Die Reiherente ist von H. W. Robinson vom 22. bis 25. November 1926 in ca. 20 Exemplaren auf dem Obersee bei Arosa (1800 m ü. M.) beobachtet worden; Ornith. Beob. 24, 58 (1926). — Dr. A. Masarey stellte die Art am 12. März 1923 auf dem Langensee bei Ascona (Tessin) fest; Ornith. Beob. 20, 110 (1923). — A. Vaucher erhielt am 8. Juni 1913 eine Tafelente, ♂ ad. vom Lac de Nervan (Tour d'Al, Ct. de Vaud), 1495 m ü. M.; Bull. soz. zool. Genève 2, 37 (1924) und laut J. Spörrli, Ornith. Beob. 16, 61 (1919) wurde am 24. Oktober 1918 eine Tafelente auf dem Lago Bianco (Berninapass, Kt. Graub.) festgestellt.

Feldbeobachtungen.

Zum Vorkommen der Haubenlerche, *Galerida cristata* (L.) in der Schweiz¹⁾.

Kt. Bern.

Bern: Am 4. Jan. 1901 trieben sich am Einschnitt der Kornhausstrasse am Ausgang der Kornhausbrücke gegen den Viktoriaplatz hin 3 H. in Gesellschaft einiger Sperlinge herum. C. Daut, O. B. 1, 2 (1902). — Am 4. Febr. 1901 hörte S. A. Weber an der Breitenrainstrasse eine H.; O. B. 1, 18 (1902). — Am 5. Febr. 1901 beim sog. Waldheim auf dem Spitalacker 2 H. in Gesellschaft einer Goldammer, ferner zwischen Greyerzweg und Turnstrasse 4 Stück. S. A. Weber, O. B. 1, 18 (1902). — Am 14. Febr. 1902 bei ziemlich hohem Schnee an der Lorrainestrasse und auf dem nahegelegenen Steinhauerplatz mehrere H. C. Daut, O. B. 1, 25 (1902). — Am 17. Febr. 1902 auf einer Strasse in Bern bei stärkerem Schneefall 2 H. C. Daut, O. B. 1, 25 (1902). — Am 23. Febr. 1902 bei der Schönau eine H. kaum 3 m von mir entfernt singend. S. A. Weber, O. B. 1, 71 (1902). — Am 19. April 1902 eine H. auf dem Wyler hoch in der Luft singend. C. Daut, O. B. 1, 90 (1902). — Haubenlerchen am 19. März 1902 in der Elfenau. Ed. Tenger, O. B. 1, 102 (1902). — Am 24. April 1901 eine H. auf dem Wylerfeld. C. Daut, O. B. 1, 106 (1902). — Am 3. Mai 1901 zwei H. auf dem Turnplatz der Breitenrainstrasse. C. Daut, O. B. 1, 122 (1902). Vergl. ders. O. B. 1, 148, 154 (1902). — Am 16. Juni 1901 eine H. am Greyerzweg. C. Daut, O. B. 1, 185 (1902). — Ruf der H. in meinem Garten am 7. Nov. C. Daut, O. B. 1, 273 (1902), desgl. nach Schneefall 1 Stück am 14. Dez. 1901 und am 13. Dez. 1901 ebenda 3 H. C. Daut, O. B. 1, 288 (1902). — Am 20. Dez. 1901 zwei H. an der Breitenrainstrasse, ferner 8 Stück zwischen den Tramgeleisen an der Beundenfeldstrasse beim Viktoriaplatz. C. Daut, O. B. 1, 288 (1902). — Am 27. Dez. 1902 zwei H. am Flurweg. Amstein, O. B. 2, 39 (1903). — Am 8. Juni 1903 auf dem Breitenrain bei Bern Junge. G. Rauber, O. B. 2 191 (1903). — Am 30. Sept. 1903 Gesang in Bern. C. Daut, O. B. 2, 319 (1903).

Ringoldingen (BeO., Simmental): Am 29. Nov. 1925 eine H. G. Gloor, O. B. 24, 103 (1927).

Kt. St. Gallen.

Schmerikon: 31. März 1935, vom Damm im Naturschutzgebiet eine H. lockend abfliegend. Julie Schinz, in litt.

¹⁾ Letzte Mitteilungen siehe diese Zeitschr. 33, 157 (1936).